

Bildungs- und Unterstützungskonzepte zur Entlastung junger pflegender Angehöriger

Prävention von Krisen in der häuslichen Pflege

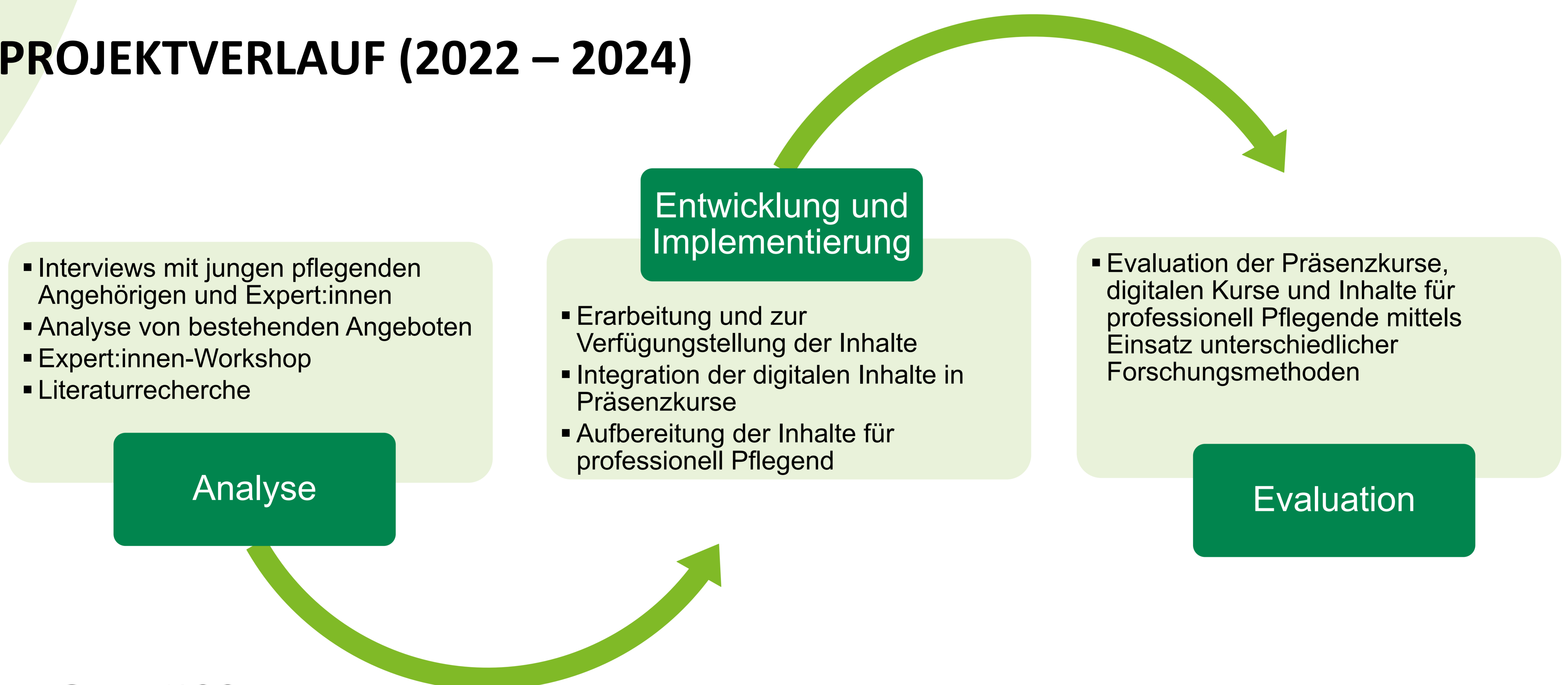
M.Sc. Steinbach N., M.Sc. Kaltenbach A., M.Sc. Lindwedel U., Prof. Dr. König P.

Institut Menschen, Technik und Teilhabe, Fakultät Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft, Hochschule Furtwangen

HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

- 2.5 Mio. pflegebedürftige Personen werden von pflegenden Angehörigen zu Hause versorgt¹. Knapp 50% der pflegenden Angehörigen sind unter 41 Jahre alt².
- Pflegende Angehörige sind durch die Übernahme der häuslichen Pflege belastet³.
- Bestehende Unterstützungsangebote werden von pflegenden Angehörigen überwiegend nicht genutzt³.
- Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Evaluation von innovativen digitalen und zielgruppenspezifischen Unterstützungsmöglichkeiten, die niederschwellig erreichbar sind und durch persönliche Beratungs- und Bildungselemente unterstützt werden. Junge pflegende Angehörige werden dazu befähigt die Pflege im häuslichen Setting möglichst lang, aber auch adäquat und weniger belastet durchzuführen.

PROJEKTVERLAUF (2022 – 2024)



ERGEBNISSE

- Junge pflegenden Angehörige haben Unterstützungsbedarf, sind der Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten gegenüber offen und persönliche Begleitung wird gewünscht
- Derzeit gibt es wenige bedarfsgerechte Unterstützungsangebote für junge pflegende Angehörige
- Es gibt kaum Betreuungsangebote für junge pflegebedürftige Personen, wodurch junge pflegende Angehörige in die Rolle gedrängt werden
- Die bestehenden Betreuungsangebote werden aus zeitlichen, finanziellen und logistischen Gründen nicht genutzt

AUSBLICK

- Unterstützungsangebote für junge pflegenden Angehörige sind ein wichtiger Teil der Gesundheitsprävention
- Sensibilisierung der Gesellschaft und von Multiplikatoren für junge pflegende Angehörige und deren Belastungen

Literatur

¹ Statistisches Bundesamt (destatis) (21.12.2022): 5 Millionen Pflegebedürftige zum Jahresende 2021. Anstieg um 0,8 Millionen gegenüber 2019 zum Teil auf gesetzliche Neuregelung zurückzuführen. Online verfügbar unter https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/12/PD22_554_224.html, zuletzt geprüft am 30.01.2023.

² Büscher, A.; Peters, L.; Stelzig, S.; Lübken, A. (2022): Zu Hause pflegen - zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Die VdK-Pflegestudie. Dritter Zwischenbericht, Mai 2022. Online verfügbar unter https://www.vdk-naechstenpflege.de/wp-content/uploads/2022/09/Buescher_Zwischenbericht.pdf, zuletzt geprüft am 30.01.2023.

³ Rothgang, H.; Müller, R. (2018): Pflegereport 2018. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse. Band 12. Barmer. Berlin (18). Online verfügbar unter <https://www.barmer.de/resource/blob/1028518/9186b971babc3f80267fc329d65f8e5e/barmer-pflegereport-2018-band-12-data.pdf>, zuletzt geprüft am 30.01.2023.



HOCHSCHULE
FURTWANGEN
UNIVERSITY

